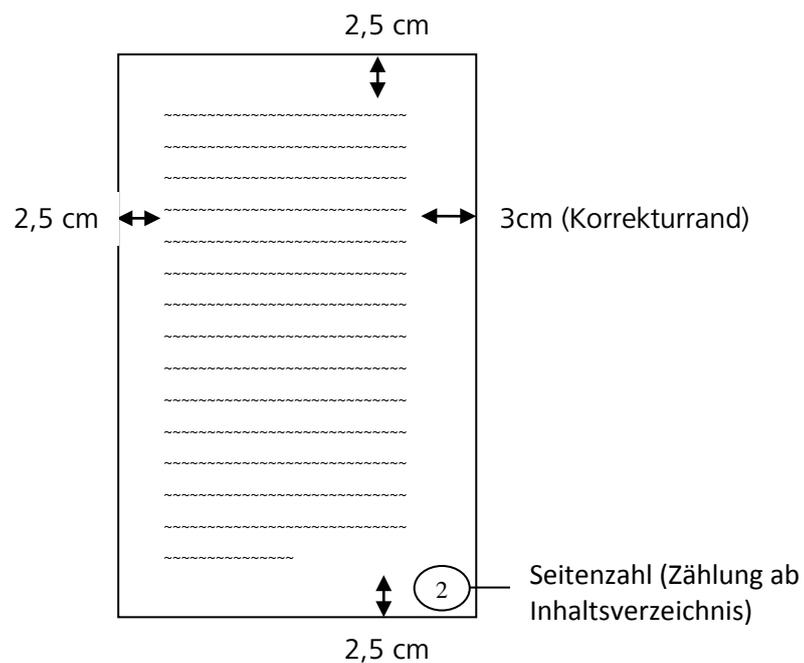


Hinweise zu schriftlichen Seminar- und Zulassungsarbeiten

1 Formalia

- Umfang: je nach Modul und Absprache mit Dozenten
- Schriftart: Times New Roman (oder ähnliche gut lesbare Schriftarten)
- Schriftgröße: 12 pt (Fließtext)
- Zeilenabstand: 1,5 (Fließtext)
- Seitenlayout:



2 Gliederung – formale Gestaltung

Beim Gliederungssystem sollte auf Einheitlichkeit geachtet werden. Zudem sollte jeder Unterpunkt mindestens zweiteilig sein („Wer *a* sagt muss auch *b* sagen!“).

Geeignet sind folgende Gliederungsvarianten:

- 1 Titel der Einleitung
- 2 Titel des Hauptteils
 - 2.1
 - 2.1.1
 - 2.1.1.1
 - 2.1.1.2
 - 2.1.1.3
 - 2.1.2
 - 2.2
- 3 Résumé

oder

- A Titel der Einleitung
- B Titel des Hauptteils
 - I
 - 1
 - a
 - b
 - c
 - 2
 - II
- C Résumé

3 Zitation

In der Seminararbeit verwendete Literatur muss konsequent im Fußnotenapparat angeführt werden.

Wichtig: einheitliche Zitierweise!

Direkte Zitate: im Fließtext in doppelte Anführungsstriche gesetzt, im Fußnotenapparat als Kurztitel aufgeführt.

Schema: *Name (Jahr): Kurztitel. S. y-z.*

Beispiel:

Rosebrock/Nix (2008): Grundlagen der Lesedidaktik. S. 7-8.

oder:

Schema: *Name Jahr. S. y-z.*

Beispiel:

Rosebrock/Nix 2008. S. 7-8.

Indirekte/sinngemäße Zitate: im Fließtext nur durch Fußnotenverweis gekennzeichnet, in der Fußnote mit *Vgl.* aufgeführt.

Schema: *Vgl. Name (Jahr): S. y-z.*

Beispiel:

Vgl. Rosebrock/Nix (2008): Grundlagen der Lesedidaktik. S. 7-8.

oder:

Schema: *Vgl. Name Jahr. S. y-z.*

Beispiel:

Vgl. Rosebrock/Nix 2008. S. 7-8.

Weitere Hinweise zur Form bibliographischer Angaben:



Moennighoff, Burkhard/Meyer-Krentler, Eckhardt: *Arbeitstechniken Literaturwissenschaft*.
13. Auflage. Paderborn: Fink 2008.

4 Wichtige Bestandteile einer fertigen Arbeit

Die fertige Arbeit sollte folgende Bestandteile enthalten:

a) Titelblatt

UR
Universität Regensburg

Fakultät für Sprach-,
Literatur- und Kulturwissenschaften
Institut für Germanistik
Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur

Sommer-/Wintersemester 201.....
Veranstaltungsnummer: 34777
Art des Seminars: _____
Titel des Seminars: _____
Dozent: _____

Titel der Seminararbeit

Eingereicht am: _____
von: _____ (Name des Verfassers)
(Straße, Hausnummer)
(Postleitzahl, Ort)

E-Mail:
Telefon/Handy:
Mobilnummer:
Semesterangabe:
Studiengang:
Neue LPO: ja nein
Abgabetermin:
Note: _____
Unterschrift des Dozenten

Download als Word-Dokument:

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik-did/studium/leistungserhebungen/index.html>

b) Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis gibt die Gliederung der Arbeit wieder und trägt die Überschrift *Inhalt*. Im Inhaltsverzeichnis werden die Seitenzahlen der einzelnen Kapitel aufgeführt.

Ab dem Inhaltsverzeichnis beginnt die Seitenzählung. Das Blatt des Inhaltsverzeichnisses selbst trägt allerdings keine Nummer.

(s.a.: 2. Gliederung – formale Gestaltung)

c) Einleitung

In der Einleitung sollte, nach folgendem Muster, die Hypothese stehen:

Beispiel:

Das Wissen um Lesestrategien korreliert positiv mit der Lesekompetenz. Das zeigen Pisa 2009 [...]. In der folgenden Arbeit soll gezeigt werden, wie ein Lesestrategietraining in einer 8. Klasse auf der Grundlage wissenschaftlicher Befunde angeleitet werden kann. Dabei soll wie folgt vorgegangen werden. [...]

Die Einleitung sollte kurz und prägnant sein. Es handelt sich um eine Hinführung zum Thema oder eine erste Darstellung des Problems.

Sie soll Auskunft geben über:

- das Problem, das behandelt wird: Warum ist es interessant, relevant, fragwürdig?
- den jeweiligen Zusammenhang, in dem das Problem bzw. das Thema eingebettet ist.
- die genaue Fragestellung: Was wird warum ausgeklammert?
- das Ziel der Arbeit: Welches Ziel wird verfolgt?
- die Voraussetzungen der Themenbehandlung/methodischer Zugang: Welche Literatur, welche Daten werden herangezogen (Quellenlage beurteilen, bewerten)?
- den Aufbau der Arbeit: Wie wird warum vorgegangen?

d) Hauptteil

Enthält:

- die Darstellung des Gegenstandes,
- die Antwort auf die eingangs formulierte Fragestellung.

Die Darstellung sollte nicht ausufern. Der Bezug zu den zentralen Fragen sollte immer klar erkennbar sein (der „rote Faden“).

e) Schluss

Mögliche Ausformungen:

- Zusammenfassung
- Bilanz der Arbeitsergebnisse
- Fazit oder Schlussfolgerung
- erweiterte Zusammenfassung durch einen Ausblick
- das behandelte Problem in einen größeren Zusammenhang einordnen

f) Literaturverzeichnis

In bibliographischer Vollständigkeit und Korrektheit führt es sämtliche Titel auf, die für die Arbeit benutzt werden und demgemäß im Text bzw. in den Fußnoten auftauchen.

Monographien:

Schema: *Name, Vorname: Titel. Nebentitel. Auflage (falls nicht erste Auflage). Ort: Verlag Jahr (= Reihentitel).*

Beispiel:

Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel: Grundlagen der Lesedidaktik. Und der systematischen schulischen Leseförderung. 2. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren 2008.

Zeitschriftenaufsätze:

Schema: Name, Vorname: Titel. Nebentitel. In: Zeitschriftentitel (vollständig) Jahrgangsnummer (Jahr) H. x. S. y-z.

Beispiel:

Schilcher, Anita: Lernen durch Hören. Hörstrategien erwerben, anwenden und überwachen. In: Deutsch differenziert. Zeitschrift für die Grundschule. Hörmedien im Deutschunterricht 7 (2012) H. 2. S. 26-28.

Zitieren aus dem Internet:

Schema: Name, Vorname: Titel. URL (Abfragedatum).

Beispiel:

Osel, Johann: Es kommt auf die Lehrer an. PISA-E und die Konsequenzen.

<http://www.sueddeutsche.de/bildung/pisa-e-und-die-konsequenzen-es-kommt-auf-die-lehrer-an-1.1393474>
(20.7.2012).

Weitere Hinweise zur Form bibliographischer Angaben:



Moennighoff, Burkhard/Meyer-Krentler, Eckhardt: Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. 13. Auflage. Paderborn: Fink 2008.

g) Anhang

Alle Materialien, die nicht in den Fließtext integriert sind, können hier (nummeriert) angehängt werden.

h) Plagiatserklärung

<http://www.uni-regensburg.de/sprache-literatur-kultur/germanistik/medien/formulare/plagiatserklaerung.pdf>